

1. Einleitung

„Durch Glauben hat er [Mose] das Passah gefeiert und die Besprengung des Blutes, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antaste.“ (Hebräer 11,28)

Viele Begebenheiten des Alten Testaments stellen nicht nur historische Ereignisse dar, sondern sind von Gott auch zu unserer Belehrung als Christen, die in der Gnadenzeit leben, aufgezeichnet worden. *„Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist“ (1. Kor 10,11)*. Dies schreibt Paulus den Korinthern in Bezug auf böse Taten des Volkes Israel. Wir dürfen diese Aussage jedoch auch bei Bildern für uns in Anspruch nehmen, die die Heilsgedanken Gottes betreffen. *„Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben“ (Röm 15,4)*.

So zeigt uns Gott im Alten Testament viele gottesfürchtige Männer und Frauen, deren Glauben wir nachahmen dürfen (vgl. Heb 13,7). Ebenso gibt uns das Wirken Gottes mit seinem irdischen Volk Israel Hinweise auf seine Gedanken, die auch uns betreffen. Unsere Aufgabe ist es, dieses Wirken zu erkennen, und zu verstehen, was der Herr uns damit zeigt.